

# Ein Wunschelrad voller vielfarbiger Lieder

Veröffentlichung des ersten Albums von Corin Curschellas' Trio RODAS

Corin Curschellas, Patricia Draeger und Barbara Gisler haben für ihr Trio den romanischen Namen Rodas gewählt, Räder – ein Name, der in dieser Sprache so sonor und roh zugleich klingt, der auch den Lauf der Dinge erspüren lässt, das Rauf und Runter des Lebens, das Rollen und Rauschen der Musik. Dabei kreist diese Musik «nur» rund um Draegers universales Akkordeon, Gislers verspieltes Cello, ein gelegentliches Dulcimer und die warme Stimme Curschellas'. Sowie um die punktuelle Perkussion des Gastmusikers Bernd Bechtloff. Grossartig aber, was diese kleine kammermusikalische Konstellation an Vielfalt und Farbigkeit, an Arrangierkunst und Ausdruck zustande bringt. Zu hören auf dem allerersten Tonträger der Rodas, der jetzt erscheint, fünf Jahre nach der Gründung des Trios.

Dies führt von einer jätzig angerauten, tangonahen Reflexion helvetischer Protestnoten über getragene keltische Narzissen-Poesie und alpegnenerischen Lobgesang bis hin zur Brecht-Weillschen Hexenmär. Dies greift frühere Themen der Bündner Liedermacherin auf, das melancholische Zürcher Bahnhofslid oder die sphärische Walfischmelodie nach einem Meeresgedicht von Clo Duri Bezzola. Dazwischen immer wieder traditionelle oder neue Engadiner Volkslieder, zu Hirtenplatz, Tanzboden, Spinnrad oder Waschtrog, mal als stille Wehmutshymne, mal als tolle Tarantella, mal mit musique concrète eingeleitet, mal mit kreolischen Schlenkern ausgeschmückt. Und als Trouvaille ein altes Walserlid aus dem Sertigtal. Dies alles in drei verschiedenen Sprachen, darunter erstmals schweizerdeutsche Stücke von Corin Curschellas. Wahrlich ein musikalisches Wunschelrad voller Überraschungen!

Infos zu den RODAS:

Die in Chur geborene und in Rueun wohnhafte Corin Curschellas, Trägerin des Bündner Kulturpreises 2018, wird mitunter «grande dame» des romanischen Gesangs genannt. Nebst zahlreichen Auftritten in Film und Theater ragt vor allem ihre musikalische Karriere hervor; diese umfasst frühe Kooperationen mit Walter Lietha, George Gruntz, David Byrne, dem Vienna Art Orchestra oder Andreas Vollenweider und wird durch etliche eigene Soloalben gesäumt, die zwischen Folk, Jazz und Worldmusic changieren. Seit 15 Jahren erforscht die Sängerin in diversen Projekten wie LA GRISCHA und TRIADA das alte rätoromanische Volkslied. Die RODAS sind sowas wie das Bindeglied zwischen all diesen Stilen.

Die Innerschweizer Akkordeonistin und Arrangeurin Patricia Draeger ist ein mit allen musikalischen Wassern gewaschenes Multitalent. Sie hat Querflöte, zeitgenössische Musik und Jazz studiert, sie war an diversen Theaterproduktionen beteiligt. Sie hat mit Christy Doran und Hans Kennel musiziert, sie hat weltvernetzende Projekte mitgestaltet, und sie spielt heute u.a. in Albin Bruns Alpin Ensemble sowie in der ägyptisch-schweizerischen Austauschgruppe Ala Fekra. Sie war auch schon bei Curschellas' Projekt LA GRISCHA mit von der Partie. Patricia Draeger hat bereits mehrere namhafte Musik-Preise des Kantons Zug erhalten und unterrichtet an der Hochschule für Musik in Luzern. Und sie hat spielend schon die ganze Welt bereist.

Die aus dem Thurgau stammende Cellistin Barbara Gisler ist eine stilistisch breit abgestützte Instrumentalistin, sie ist sowohl in der Klassik wie auch in der Volksmusik heimisch und kann so beide Erfahrungen in die RODAS einbringen. Sie trat schon zusammen mit den Fränzlis da Tschlin auf, bildet mit der jüngeren Generation der Janetts die Volksmusikgruppe (*C'est si*) *B.O.N.*, gehört seit einiger Zeit zum Quartett *IGspannt* und spielt als Kontrabassistin im Fiedelquartett - den *Guschtis* - gerne zum Tanz auf. Zudem wirkt sie in der Organisation der Zürcher Stubete am See mit.

Der österreichische Perkussionist Bernd Bechtloff hat unter anderem schon für Hubert von Goisern und Max Lässer getrommelt.